KOLPING JOURNAL

Magazin | Diözesanverband Hildesheim

AUSGABE OKT – DEZ 22

Duderstädter Gespräche

Seiten 4 - 5

10 Jahre Kolping-TEX Celle *Seiten 8 - 9*

Sommerfreizeit KJ *Seite 11*

40 Jahre Pferde-berg *Seiten 19 - 21*

Inhalt

3 Editorial

4 Duderstädter Gespräche 2022

6 Geistlicher Impuls

7 Mitgliederversammlung des Familienferienwerks

8 10 Jahre KolpingTEX Celle

10 Kolpingjugend

12 Bewahrung der Schöpfung

13 Buchrezension

14 Auf den Spuren Adolph Kolpings

15 Neuer Präses der KF Emmerke

16 Veranstaltungshinweise

19 40 Jahre Pferdeberg

22 Termine im Überblick

23 In memoriam

23 Spenden / Zustiftungen

Impressum

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Domhof 18-21 | 31134 Hildesheim

Telefon: 05121 307 442
Telefax: 05121 307 521

E-Mail: kolping@bistum-hildesheim.de
kolpingjugend@bistum-hildesheim.de
Homepage: www.kolping-hildesheim.de

Redaktion:
Anke Engelke, Franziska Kandora, Rita Kolios V.i.S.d.P., Christoph Kandora, Ruth Poddig, Dr. Thorsten Paprotny

Druck:
Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Erscheint viermal jährlich | Auflage 5.250

Für Texte und Inhalte, die uns zur Verfügung gestellt wurden, übernehmen wir keine Verantwortung. Die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.

Besuchen Sie uns demnächst auf unserer neuen Website

www.keb-hi.de

Domhof 2
31134 Hildesheim
05121 2064960
info@keb-hi.de

Katholische Erwachsenenbildung
in der Diözese Hildesheim e.V.
Begegnung. Bildung. Perspektiven.

Editorial

Bernward Frappier,
stellvertretender Diözesanvorsitzender

Liebe Kolpinggeschwister,

was für aufregende Zeiten! Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine liefert leider weiterhin jeden Tag neue Schlagzeilen, große Teile Europas gehen ob der anhaltend hohen Temperaturen und Trockenheit buchstäblich in Flammen auf. Ich muss gestehen, manchmal weiß ich nicht, ob das wieder gut wird.

In den vergangenen Wochen durfte ich jedoch auch schöne Dinge erleben. Ich war zu Gast im Bezirk Goslar und habe zum ersten Mal zwei Kolpingbrüder geehrt und im Bezirk Nordsee habe ich das Sommerfest des Kleiderladens in Bremerhaven besucht. Im Gespräch mit den Verantwortlichen dort ging es auch um die steigenden Energiepreise, die uns alle betreffen aber eben auch für die Kleiderläden eine große Rolle spielen. Einfach die Preise für unsere Kund:innen zu erhöhen ist da nicht im Sinne des Verbandes. Umso wertvoller ist das Fingerspitzengefühl der vielen Menschen, die in den Kleiderläden arbeiten und sich auf die persönlichen Situationen Tag für Tag einlassen und helfen. Danke, für euren Dienst.

Der Zusammenhalt der Gesellschaft ist in diesen Tagen wichtiger denn je. Bleiben wir als Kolpingwerk Vorbild für unser Umfeld, bieten wir Orientierung in turbulenten Zeiten indem wir nicht nachlassen in unserem Engagement für Geflüchtete, für Klimaschutz, für unsere Kolpinggeschwister in der Ukraine, für Bildung und für was auch immer wir uns als Verband einsetzen.

Bleiben wir beständig, bleiben wir Treu Kolping
Bernward

Bernd Langer,
Diözesanpräses

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

die eine Kolpingschwester oder der andere Kolpingbruder haben mich ja schon kennengelernt.

Auf der letzten Diözesanversammlung am 23. April bin ich zum neuen Diözesanpräses gewählt worden.

Allerdings konnte ich bis jetzt nur mit angezogener Handbremse tätig sein.

Im Moment miste ich ordentlich meine Wohnung aus, weil es bald nach Göttingen geht und ich mich dann richtig im Verband engagieren kann.

Vor kurzem bin ich 60 geworden. In Hannover aufgewachsen, habe ich in Münster und Straßburg Theologie studiert und bin 1988 in Hildesheim zum Priester geweiht worden.

Ich lese gerne, bin an (Kirchen-) Geschichte interessiert und lasse mich von guten Filmen leicht in andere Welten entführen.

Als Diözesanjugendseelsorger (1994 -1998) hatte ich viel mit der der Kolpingjugend zu tun und in meinen beiden Pfarrstellen (Göttingen-West und Hannover-Nord) natürlich Kontakt mit einzelnen Kolpingschwestern und- brüdern gehabt, aber noch keine Kolpingsfamilie kennengelernt.

Das will ich jetzt nachholen!
Ich freue mich auf Sie/Euch!

Treu Kolping!
Pfarrer Bernd Langer

Duderstädter Gespräche 2022 zum Thema ‚Osteuropa'

Die Planungen für die Duderstädter Gespräche beginnen immer schon gut sieben Monate vor der Veranstaltung. Da heißt es das Thema festlegen und Referenten suchen und anfragen. Im Jahr 2022 sollte sich das Thema internationale Partnerschaft durch die diözesanen Veranstaltungen ziehen. Dies war der Grundstein dafür, sich bei den Duderstädter Gesprächen mit unseren europäischen Nachbarn und Partnern zu beschäftigen. Was wissen wir überhaupt über die politischen Situationen in den jeweiligen Ländern, was bedeutete der Zerfall Jugoslawiens, wie kann sich die Europäische Union für die Zukunft aufstellen? All dieses waren erste Gedanken für die Gestaltung des Programms. Aufgrund der Pandemielage wurden die Duderstädter Gespräche vom ursprünglichen Termin im Februar in den August verlegt.

Somit ergab sich durch den Kriegsausbruch eine ganz neue Relevanz des ausgewählten Themas. Gleich zum Auftakt war Vasyl Savka als Geschäftsführer vom Kolpingwerk Ukraine digital zugeschaltet und bereitete einen beeindruckenden Einstieg in unsere Themen. Neben der Projektarbeit in der Ukraine, waren natürlich die politische Lage und die aktuelle Kriegssituation von hohem Interesse.

Humorvoll war das Referat von Dr. Matthias Kneip vom Deutschen Polen-Institut über die Eigenheiten der polnischen Kultur und die politische Lage. Mit einer Projektmitarbeiterin konnten alle Kolpinger und Interessierten vor Ort hautnah erleben, wie Wissensvermittlung über ein anderes Land an Schulen stattfinden kann.

Eduard Dobre vom Kolpingwerk Rumänien hatte wohl den weitesten Anreiseweg und bereicherte die Tage mit seiner Teilnahme am gesamten Programm. Er gab uns Einblick in sein Land und die sozialen Gegebenheiten und wie es dazu kam, dass das Kolpingwerk Mitbegründer einer der landesweit ersten dualen Berufsschule im Hotel-/Tourismusbereich ist. Die Bedeutung für unterschiedliche Personenkreise in Rumänien wurde besonders deutlich an den praktischen Beispielen, dass einige Schüler mit ihrem Verdienst dort die gesamte Familie ernähren müssen und eine ganz neue Anerkennung in der Gesellschaft erfahren.

Für gerade die jüngeren Teilnehmer*innen waren die Ausführungen von Frau Prof. Dr. Marie-Janine Calic von der Universität München interessant, wie es zu dem Zerfall Jugoslawiens kam und welche Konfliktlagen es auch heute noch unter und miteinander in den Nachfolgestaaten gibt. Für alle spannend waren

ihre Einschätzungen zur künftigen Entwicklung in den Nachfolgestaaten, vor allem im Hinblick auf die Europäische Union.
Wie lehrreich ein Buch die deutsch-tschechischen Beziehungen beschreiben kann, verdeutlichte der Autor Jaroslav Rudis. Er beschreibt dort eine Zugreise durch Tschechien, wo sich die Hauptfigur immer wieder an Geschehnisse aus der Vergangenheit erinnert. Jaroslav Rudis lockerte diese Buchabschnitte mit seinen eigenen Eindrücken und Erlebnissen auf. Durch die Internationalität klang auch immer wieder an, wie sehen wir uns jeweils als Europäer*innen, was bedeutet der Begriff Heimat und welche Herausforderungen warten auf uns.
Dies sind nur einige der interessanten Referate der Duderstädter Gespräche 2022 gewesen. Sie haben durch hautnahe Eindrücke aus den jeweiligen Ländern einige Wissenslücken schließen können. Somit sind sie ein wichtiges Format, welches auch als Bildungsurlaub anerkannt ist, um überhaupt erst einmal andere politische Strukturen zu verstehen, Nachrichtenmeldungen einordnen zu können und sich dann in die Auseinandersetzung und Diskussion zu begeben.
Diese thematischen Auseinandersetzungen wurden dann in den Pausen und am Abend bei bestem Wetter weitergeführt.

Franziska Kandora
Jugendbildungsreferentin /
Diözesansekretärin

Liebe Leserin, lieber Leser,

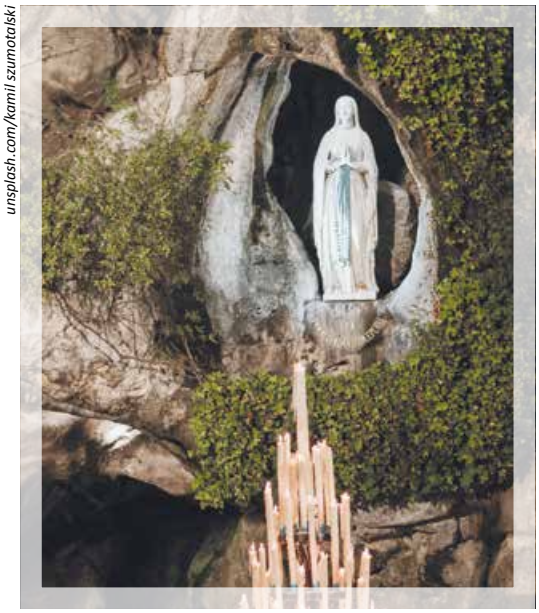
„alles neu, macht der Mai“ – so heißt es im Volksmund. Bei uns im Diözesanverband wird auch vieles neu und anders werden. Als Diözesansekretär hat Mirco Weiß auf eigenen Wunsch hin den Verband verlassen, um sich beruflich umzuorientieren. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Diese neu entstandene Situation haben wir genutzt, um Veränderungen im Sekretariat vorzunehmen. Es ist nun so, dass ich als alleinige Diözesansekretärin und weiterhin als Jugendbildungsreferentin arbeite. Neu eingerichtet haben wir eine Stelle für den Arbeitsbereich gesellschaftspolitische Mitwirkung und Finanzen. Die Buchhaltung für das Kolping-Bildungs- und Sozialwerk werden wir ebenfalls überdenken und verändern. „Alles neu, macht das Jahr 2022“ – so gilt es wohl für uns im Sekretariat. Und wenn Dinge neu werden, dauert es immer eine Zeitlang, bis sich alles eingespielt hat und ohne Ruckeln läuft. Wir sind positiv gestimmt, dass ihr dafür Verständnis habt und laden euch herzlich ein, Rückmeldungen zu geben, wo noch Verbesserungsbedarf besteht.

Dieses Journal wird euch auch durch die Advents- und Weihnachtszeit begleiten. Dafür wünsche ich euch ebenfalls neue Aufbrüche im Alltag, in der Familie, im Beruf und im Glauben. Und vielleicht passt für euch dann das Motto „alles neu, macht das Jahr 2023“. Auf spannende neue Zeiten im nächsten Jahr.

Treu Kolping

Franziska Kandora



unsplash.com/kamil szumotalski

Wunder geschehen

Eine geistliche Betrachtung von Thorsten Paprotny

Wunder geschehen – glauben Sie daran? Viele von uns haben zu grübeln begonnen. Hegen Sie Vorbehalte und Zweifel, zunächst vielleicht nicht an Gott, aber an dem, was der Philosoph David Hume im 18. Jahrhundert abschätzig als „Wunderglaube“ bezeichnet hat. Viele Zeitgenossen können sich heute buchstäblich nur noch darüber wundern, dass Menschen vom Glauben an Gott nicht lassen möchten. Vielleicht wurde auch Ihnen in diesem Jahr die ernsthafte Frage gestellt: „Wo ist denn dein Gott in dieser Zeit des Krieges? Warum vollbringt er nicht einfach ein Wunder? Kannst du mir das erklären?“ Es gibt Momente, in denen es gut ist, miteinander eine Weile zu schweigen oder einfach ein paar Schritte gemeinsam zu gehen.

In allen heiligen Messen sprechen wir Fürbitten. Auch unsere eigenen Bitten und Gebete nehmen wir in den Gottesdienst mit. Wir hoffen auf die Fürsprache der Gottesmutter, aller Heiligen und auch des seligen Adolph Kolping – wenn wir etwa für den Frieden auf der Welt beten. Wir erbitten Gutes für unsere Kinder, Enkel oder Patenkinder. Andere Menschen bewegt das Leid ihrer lieben Mitmenschen. Wir denken an die Obdachlosen, an Geflüchtete und an gesellschaftliche Außenseiter. Das Los verwaister Kinder und auch verwaister Eltern berührt uns. Aber finden wir immer passende Worte des Gebetes dafür?

Manchmal aber können wir nicht mehr und vielleicht auch nichts Besseres tun als schweigend und still vor dem Tabernakel zu verharren. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir den Herrn anschauen und er uns. Beten wir dann um ein Wunder? Offen gestanden, mir fehlen dafür nicht nur die richtigen Worte, sondern mir fehlen ganz einfach oft überhaupt Worte. Ich fühle mich wie ein Bettler vor Gott, der nur da ist – und hofft, dass das genügt, ob in St. Elisabeth und St. Joseph in Hannover oder in unserem Dom Mariä Himmelfahrt. Und ja, ich hoffe darauf, dass Wunder geschehen und dass wir in allem und trotz allem von guten Mächten wunderbar geborgen bleiben. Und wie sehr hoffe ich darauf, dass Kinderaugen fröhlich und unbeschwert leuchten, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ich dachte an einen Song der bekannten deutschen Popsängerin Nena aus dem Jahr 1989, der den schönen Titel „Wunder gescheh’n“ trägt. Darin heißt es: „Wunder geschehn ich hab‘s gesehn / Es gibt so vieles was wir nicht verstehn / Wunder geschehn ich war dabei / Wir dürfen nicht nur an das glauben was wir sehn.“ Das klingt zunächst naiv – und doch gleichzeitig so lebensnah und hoffnungsvoll. Ja, Wunder geschehen … In wenigen Wochen lesen und hören wir die einfach wunderbare Weihnachtsgeschichte, die die Herzen der Frömmsten unter uns in gleicher Weise berührt wie auch die Herzen von vielen Menschen überall auf der Welt, die so gern glauben möchten, aber nicht oder noch nicht glauben können.

Nena singt weiter: „Was auch passiert ich bleibe hier / Mmh ich geh den ganzen langen Weg mit dir / Was auch passiert Wunder geschehn.“ Wer glaubt, mag vielleicht denken und hoffen, dass dies wie eine Zusage Gottes an uns klingt, der uns auf der Pilgerfahrt unseres Lebens begleitet, in diesem und so auch im neuen Jahr.

Mitgliederversammlung des Familienferienwerks blickt auf ein zufriedenstellendes Jahr 2021 zurück

Am 10. Juni traf sich die Mitgliederversammlung des Familienferienwerks auf dem Pferdeberg, um über den Jahresabschluss 2021 zu befinden und die aktuellen Herausforderungen des Hauses zu besprechen. Nach einer kurzen Besinnung in der Hauskapelle begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des Ferienwerks, Andreas Bulitta, zwölf Mitglieder des Familienferienwerk e. V. sowie aus der Hausleitung Frau Sabine Apel und Frau Berenike Rohland.

Im Rückblick auf das Jahr 2021 hob Andreas Bulitta dabei folgendes besonders hervor:

- Die Suche nach einer neuen Person im Vorsitz dieses Trägervereins gestaltet sich weiter schwierig, da alle angesprochenen Personen bislang ablehnend reagiert haben. In Konsequenz dieser Situation wird sich der Vorstand jetzt auch mit der Frage beschäftigen, welche andere Trägerstruktur für die weitere Existenz des Hauses denkbar wäre.
- Mit dem Jahresbeginn 2022 wurde Frau Berenike Rohland zur stellv. Geschäftsführerin ernannt, auch um im Zeitraum der Elternzeit von Frau Sabine Apel handlungsfähig zu sein.
- Im Herbst des letzten Jahres wurde die Zufahrtstraße zum Ferienparadies umbenannt in „Zum Ferienparadies“. Diese Entscheidung oblag den kommunalen Gremien der Stadt Duderstadt. Die Geschäftsführung des Ferienparadieses wurde informell an der Umbenennung beteiligt.
- Drei größere Investitionen wurden im Jahr 2021 im Ferienparadies umgesetzt:
  → Zehn Appartements wurden renoviert für ca. 100.000 €
  → die zentralen Wasserpumpen für die Wasserversorgung des Hauses wurden erneuert für ca. 25.000 € und
  → die vorhandene Brandmeldeanlage wurde für ca. 140.000 € ausgetauscht.
- Es wurde darüber hinaus die Beschaffung eines Stromspeichers durch den Vorstand intensiv bewertet, letztendlich aber von einer Beschaffung abgesehen, da dieser unter den aktuellen Rahmenparametern nicht wirtschaftlich zu betreiben wäre.
- Besonderer Dank wurde an alle Ehrenamtlichen für die Unterstützung des Hauses ausgesprochen. So konnte in den letzten Tagen die Fassadenneugestaltung abgeschlossen werden, das Außengelände wurde für den Sommer hergerichtet und befindet sich in einem vorzeigefähigen Zustand und der Eingangsbereich des Hauses wurde neu gestrichen.

Darüber hinaus berichteten die Geschäftsführerinnen über das Tagesgeschäft und die personelle Situation auf dem Pferdeberg, die sich dahingehend zusammenfassen lässt, dass gerade für die bevorstehende Sommerzeit noch Personal im Hause benötigt würde.

Die Mitgliederversammlung hat anschließend den Jahresabschluss genehmigt, der bei einer Bilanzsumme von gut 3,8 M€ einen Verlust von gut 12 T€ für das Jahr 2021 ausweist. Der Geschäftsführung und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Zum Abschluss wurde noch einmal ein ausdrücklicher Dank an alle Mitarbeitenden des Hauses für ihre tolle Arbeit in den letzten Jahren ausgesprochen, denn trotz der vielfältigen Herausforderungen der letzten beiden „Corona-Jahre“ konnte das Haus weiterentwickelt und unsere Gäste begeistert werden.

„Die Wurzel der Menschheit ist die Familie.“

Adolph Kolping

KolpingTEX
Der soziale Kleiderladen

Beim Jubiläum von KolpingTEX waren die Ehrenamtlichen im Mittelpunkt

Alexander Diedrich vom Kolpingwerk DV Hildesheim ehrt Elfriede Mönnikes mit der verbandlichen Wolfgang Freter Plakette

Oberbürgermeister Jörg Nigge dankt Elfriede Mönnikes mit der Celle Medaille in Glas

Präses Heinz Peter Miebach überbringt gute Wünsche von der Celler Kolpinggemeinschaft

Hier winken 85.000 Euro, elf Celler soziale Einrichtungen und Sportvereine haben sie aus dem erwirtschafteten Überschuss von KolpingTEX erhalten

Zehn Jahre nachhaltiger Einkauf bei KolpingTEX

Große Nachfrage für gespendete Bekleidung / Überschuss geht an soziale Projekte / Bedarf an Ehrenamtlichen steigt

Der Soziale Kleiderladen KolpingTEX in der Welfenallee 36 feiert ein kleines Jubiläum. Schon zehn Jahre gibt es das Spendenprojekt mit Gebrauchtkleidung. Menschen spenden ihre aussortierte Kleidung, um anderen Menschen damit Gutes zu tun. Kunden bei KolpingTEX sind hauptsächlich Menschen mit kleinem Geldbeutel als auch solche, die einfach nur einen Faible für Nachhaltigkeit haben und deswegen gerne auf gut erhaltene Gebrauchtkleidung zurückgreifen – und dafür auch gerne mal mehr Geld als die ausgewiesene Empfehlung spenden.

Was einst als Werbeslogan gedacht war, ist inzwischen zum Erfolgsrezept mutiert: „Gutes spenden – günstig einkleiden“ bewegt unzählige Menschen zum Spenden von gut erhaltener und modisch aktueller Oberbekleidung. Das höchste Gut bringen die unentgeltlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein: Sie spenden ihre Zeit und brauchen dringend Verstärkung im Team. All das Gute wird von Elfriede Mönnikes, Projektleiterin mit hohem Engagement, koordiniert und seit zehn Jahren in der Erfolgsspur gehalten. Schließlich spendet jede Kundin und jeder Kunde Wertschätzung, indem bei Gefallen der dargebotenen Ware die erbetene Geldspende gegeben wird. Hiervon werden die laufenden Betriebskosten abgegolten und möglichst Überschüsse erwirtschaftet. Diese werden meist zum Jahresschluss an andere soziale Institutionen gespendet. In den vergangenen zehn Jahren konnten 179.000 Euro für gute Zwecke in Celle verschenkt werden. Wo so viel Gutes gespendet wird, fällt es leicht, sich günstig einzukleiden.

Dank und Wertschätzung für Ehrenamtliche

Ohne Zweifel sind die 35 hochmotivierten Ehrenamtlichen, von denen neun schon seit der ersten Stunde dabei sind, sowie die Spenderinnen und Spender von Waren mit guter Qualität die wichtigsten Säulen. Ohne sie könnte das Projekt Sozialer Kleiderladen nicht funktionieren. Deswegen hat der Rechtsträger des gemeinnützigen Sozialprojektes, das Kolping-Bildungs- und Sozialwerk in Hildesheim, zum Zehnjährigen explizit den Mitarbeitenden etwas besonders Gutes tun wollen: Sie sollten gebührend gefeiert, gewertschätzt werden und Dank erfahren – weit weg vom Arbeitsplatz in einer gastronomischen Location mit einem Unterhaltungskünstler und einigen Gästen. Unter den Gästen auch Oberbürgermeister Jörg Nigge. Er würdigte den Erfolg von KolpingTEX mit der Vergabe der Celle Medaille in Glas, die nur 20 mal im Jahr vergeben wird. Das Kolpingwerk im Bistum Hildesheim, vertreten durch Alexander Diedrich, ehrte

Mitarbeitende seit der ersten Stunde. Projektleiterin Elfriede Mönnikes (4. von rechts) würdigt die Ausdauer mit einem Blumengruß.

Elfriede Mönnikes mit der verbandlichen Auszeichnung Wolfgang-Freter-Plakette. Mit herzlichen Worten des Dankens sparten denn auch die Ortsbürgermeisterin Antoinette Kämpfert und Kolpingpräses Monsignore Heinz Peter Miebach nicht.

Soziale Dienste in Celle mit 85.000 Euro beschenkt

Einem starken Kundenzulauf ist der hohe wirtschaftliche Erfolg geschuldet. So konnten am Tag des Jubiläums von den erwirtschafteten Überschüssen 11 soziale Einrichtungen bzw. Sportvereine eine Zuwendung in Empfang nehmen. Insgesamt wurden 85.000 Euro verteilt Je 10.000 Euro haben der Hospiz Verein für die Herrichtung eines Spielezimmers „Drachenwelt“ in den neuen Arbeitsräumen erhalten; Kinderschutzbund, Caritas, Stiftung Linerhaus und Haus der Familie beim Paritätischen planen in ihren Mutter-Kind-Wohnbereichen Projekte und die Anschaffung von Spielgerät; schließlich möchte der Malteser Hilfsdienst mit dem Geldsegen seine vom Ehrenamt getragenen Dienste und Angebote stärken und weitere entwickeln. Mit je 5.000 Euro soll in Celler Sportvereinen die Kinder- und Jugendarbeit gefördert werden mit Schwerpunkt Schwimmunterricht. Mit großer Freude haben der Celler Schwimm-Club, VfL Westercelle, MTV Eintracht, SV Garssen und die DLRG Ortsgruppe Celle den Scheck an sich genommen.

Für Kurzweil bei der kleinen Jubelfeier Open Air sorgte der Zauberkünstler Matthias Wesslowskis – Unterhaltung mit Witz und Feuer. Eine seiner Vorführungen, aus dem Text der Einladung eine Textilie für den Kleiderladen KolpingTEX herzustellen, sorgte im Publikum für Verblüffung und Applaus.

Bernhard Kolle

Kolping jugend

Juleica – was ist das?

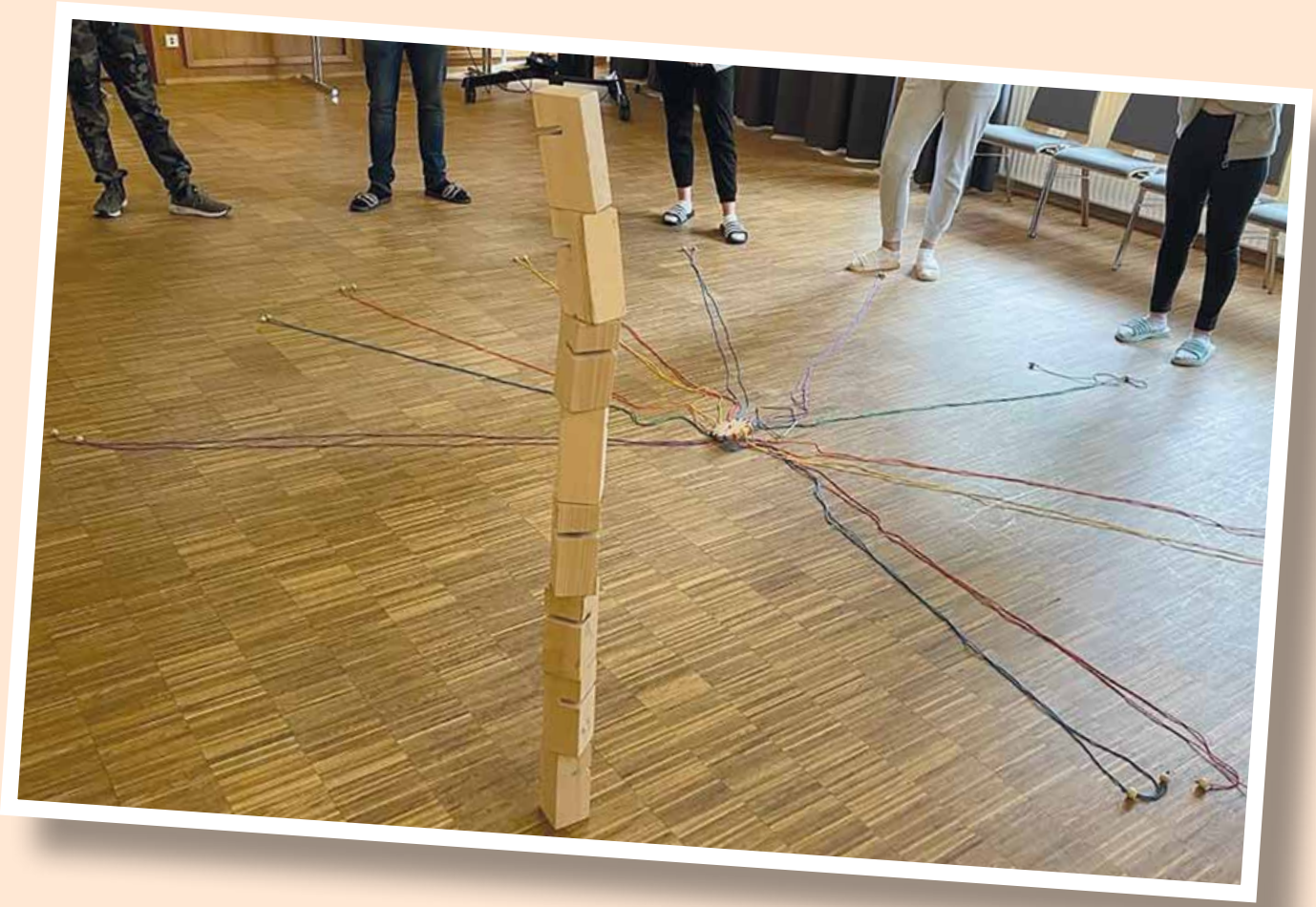
Quelle: www.juleica.de

Die Juleica ist die Jugendleiter*in-Card, ein bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Aktive in der Jugendarbeit. Die Jugendleiter*innen engagieren sich bei uns in der örtlichen Jugendgruppe, bei Sommerfreizeiten, bei Seminaren und Kursen oder auf diözesaner Ebene.
All dies geschieht ehrenamtlich und ist eine spannende, aber zugleich auch verantwortungsvolle Aufgabe. Dafür bilden wir die Jugendlichen in unseren Kursen gut aus. In der Regel besuchen die Jugendlichen zuerst den Persönlichkeitsorientierten Kurs (POK), um sich mit sich selbst, dem Gegenüber, Gott und der allgemeinen gesellschaftlichen Situation auseinanderzusetzen. Darauf folgt dann der zweite Teil, der Jugendleitungskurs (JLK). In diesem Kurs geht es um rechtliche Aspekte, Gruppenphasen und -rollen, Leitungsstile, die Organisation von Projekten, Kennenlernen von verschiedenen Methoden. In diesen Kurs fällt die Präventionsschulung.

Wir verbinden dieses theoretische Wissen in einer praktischen Übung, indem die neuen Jugendleiter*innen ein Wochenende für Kinder vorbereiteten und die gelernten Dinge dort umsetzen. Dabei werden sie immer von erfahrenen Teamer*innen begleitet.

Im Anschluss haben die Jugendlichen die Möglichkeit die Juleica zu beantragen. Damit verfügen sie über eine Qualifikation, die in vielen anderen Bereichen des Ehrenamts ihres gleichen sucht. Die erlernten Fähigkeiten sind ebenfalls hilfreich im Berufsleben. Viele Arbeitgeber bewerten den Besitz einer Juleica sehr positiv.
Mit der Juleica kommen die Jugendlichen in den Genuss von Vergünstigungen. Auf www.juleica.de gibt es einen Überblick über die regionalen Angebote.

Hast du Fragen zum Juleica-Erwerb oder Interesse an den Kursen? Hast du eine Juleica und benötigst eine Verlängerung? - Dann melde dich im Büro und wir schauen gemeinsam, was zu tun ist.



Sommerfreizeit der Kolpingjugend an der Ostsee

Vom 17. bis 24. August 2022 fand die Sommerfreizeit der Kolpingjugend auf einem Zeltplatz in Lensterstrand, ganz in der Nähe des Kurorts Grömitz, statt. Besonderheit in diesem Jahr: Die An- und Abreise wurde dank des 9-Euro-Tickets mit Bus und Bahn bewältigt. Die neun Jugendlichen, aus Afghanistan, Albanien, Algerien, Deutschland, Marokko, Somalia und der Ukraine, haben sich gemeinsam mit vier Teamern auf den Weg gemacht und sind auch tatsächlich pünktlich vor Ort angekommen. Schwierigkeiten aufgrund der Sprachbarriere? Fehlanzeige! Schon mit dem ersten gemeinsamen Fußballspiel wurden die Jugendlichen zu einer Gruppe und gaben aufeinander acht und halfen sich gegenseitig bei Verständigungsproblemen.

Neben dem feuchtfröhlichen Spiel und Spaß am Strand und auf dem Zeltplatz wurde auch die Umgebung erkundet. Mit Ausflügen nach Lübeck und Grömitz, dem Besuch der dortigen Tauchgondel, einer Fahrradtour auf dem Deich und an der Steilküste der Ostsee entlang und kleineren Aktionen wie Minigolfen und Nutzung einer Riesenwasserrutsche gab es an jedem Tag etwas Spannendes zu entdecken.

Einen besonderen Dank möchten wir an die Adolph-Kolping-Stiftung richten, die es auch dieses Jahr möglich gemacht hat, dass wir Jugendliche unterstützen und eine Mitfahrt überhaupt möglich machen konnten.

„Ohne Freude, ohne Erheiterung kann das Menschenherz nicht sein, am wenigsten in der Jugend. “

Adolph Kolping

Es ist keine Zeit zu feiern, zuzuschauen, gewähren zu lassen, bloß zu jammern und zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln, Zeit zu wirken, und zwar für jeden ohne Unterschied, wie es ihm nach Maßgabe seiner Kräfte und Mittel nur möglich ist.

Adolph Kolping

Pfingsten

Aussendung zur Bewahrung der Schöpfung

14. Januar 2023
14:00 Pfarrheim St. Godehard, Hildesheim

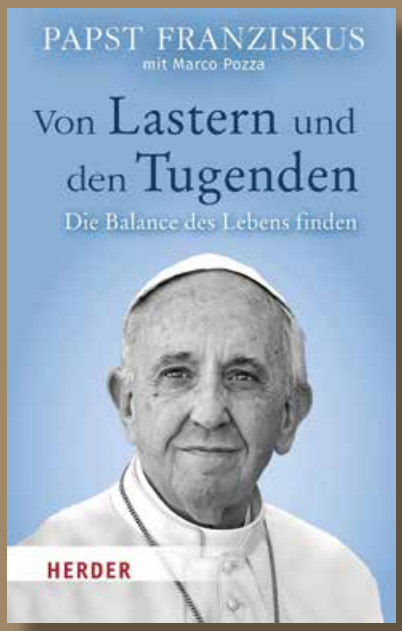
Als Christinnen und Christen in einer Welt, die ökologisch immer mehr aus den Fugen gerät, ist der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung eine direkte Konsequenz des christlichen Glaubens. Wozu sind wir aufgerufen und wie gehen wir mit Rückschlägen um? Diesen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen.

Vortrag und Diskussion mit Bischof Wüstenberg
Aktion zur Bewahrung der Schöpfung
Gemeinsames Kaffeetrinken
Aussendungsgottesdienst mit Bischof Wüstenberg

Anmeldungen bis 04.01.2023 im Kolpingsekretariat DV Hildesheim per Mail unter kolping@bistum-hildesheim.de oder telefonisch unter 05121 307 442

Kolping

Hoffnungsvoll leben
von Thorsten Paprotny



Moralische Begriffe wie Tugend und Laster klingen heute zwar ein wenig altmodisch. Papst Franziskus aber denkt in seinem neuen Buch darüber nach, wie wir heute christlich leben, leben könnten oder auch leben sollten. Gemeinsam mit dem Gefängnisseelsorger Don Marco Pozza werden ethische Fragen lebensnah und bedacht. Im Vorwort schreiben die Autoren über die „Grauzone“ des menschlichen Lebens: „Keine Geschichte ist ausschließlich von der Tugend und keine Geschichte ist ausschließlich vom Laster geprägt.“

Franziskus sagt, die meisten Menschen seien eine „Mischung aus Tugenden und Lastern“. Er nennt das Laster „parasitär“, die Tugend beschreibt er anschaulich als „Vitamin“: „Sie lässt dich wachsen, du kommst voran.“ Es ist also gut, gut zu sein und dann gut zu leben. Die Laster bleiben beständige Versuchungen und erscheinen als das anstrengungslose Gute, das den Menschen inwendig verzehrt: „Das Laster ist eine negative Geschenkhaftigkeit. Es ist wie diese Onkel und Tanten, die die Kinder verziehen, indem sie ihnen ständig Bonbons schenken … Wie gut das schmeckt. Aber dann kommen die Bauchschmerzen.“ Wir schmunzeln, wenn wir die Worte von Franziskus bedenken – und dann schmunzeln wir nicht mehr. Sichtbar wird also, dass der Genuss, das Laster, verlockend ist, aber dass derjenige, der lasterhaft lebt, sich gewissermaßen selbst vergiftet. Ein Mensch meint, dass er sich etwas Gutes tut und sich etwas gönnt, aber es ist nicht gut für ihn. Es ist mehr als unbekömmlich und tut weder ihm noch seinen Mitmenschen gut. Viele Laster seien eine „Art Bremse“, die dem Leben die Kraft raube, etwa Wankelmut, Zorn und Lauheit.

Papst Franziskus wirbt für echte Tugend und eine authentische Freude am Glauben, ebenso für die „echte Prophetie“ in der Kirche, die „sehr konkret“ sei: „Das sind Menschen, die durch ihr Zeugnis beweisen, dass das Evangelium möglich ist.“ Franziskus schwärmt von der „Hoffnung des Alltags“, die uns im Alltag, in der Kirche und in der Welt belebt und beflügelt, die „kleine Hoffnung, die sich in den Winkeln unseres Lebens verbirgt und uns weitermachen lässt“. Don Pozza fragt, wenn der Papst von Gott gebeten würde, sich eine Tugend als Geschenk auszusuchen, welche würde er nehmen? „Ah, die Hoffnung! Ganz sicher.“ Dieses kluge Buch schenkt wertvolle Einsichten und Augenblicke der Hoffnung – und ist darum ein Lesetipp für Gläubige und auch vielleicht für alle Menschen, die glauben möchten.

Herder Verlag, Papst Franziskus mit Marco Pozza: Von Lastern und den Tugenden. Die Balance des Lebens finden. Aus dem Italienischen von Gabriele Stein, 192 Seiten, 18 €

„Nichts lehrt eindringlicher, nichts wirkt nachhaltiger als das tägliche Beispiel.“

Adolph Kolping

Auf den Spuren Adolph Kolpings und der Deutschen Geschichte

Seniorenfahrt vom 22. bis 25. August 2022

Pünktlich um 9 Uhr setzte sich unser Bus mit 42 Seniorinnen und Senioren an Bord in Bewegung. Erster Zielort war die BAB-Raststätte Göttingen-West. Hier nahmen wir die Eichsfelder Delegation in den Bus auf. Gestärkt mit einem Eichsfelder Frühstück erreichten wir pünktlich unseren ersten Besichtigungsort, den Paderborner Dom. Während der Führungen erfuhren wir viel über die Geschichte dieses imposanten Bauwerks. Unser Quartier für die nächsten Tage war das Bildungshaus „Marienhof“ in Königswinter.

Auf unserem Reiseprogramm stand für den zweiten Tag ein Besuch im Konrad-Adenauer-Haus in Rhöndorf, eine große Stadtrundfahrt durch unsere ehemalige Bundeshauptstadt Bonn und der Besuch des Hauses der Deutschen Geschichte. Wir erfuhren viele Neuigkeiten und Hintergründe aus der Geschichte unseres Landes nach 1945.

Am dritten Tag wandelten wir auf den Spuren Adolph Kolpings. Zunächst besuchten wir sein Geburtshaus in Kerpen und bekamen hier einen Eindruck aus seinem Leben zur Kinder- und Jugendzeit und als Schustergeselle. Ein besonderes Erlebnis war es für uns, an seinem Grab in der Minoritenkirche einen Gottesdienst zu feiern. Bevor es dann zurück nach Königswinter ging, hatte jeder noch Gelegenheit, den Dom zu besuchen und sich in der Kölner Innenstadt umzusehen.

Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen im Kopf machten wir uns auf die Heimreise. Einen Zwischenaufenthalt konnten wir noch in Wuppertal einlegen. In Elberfeld besuchten wir die St. Laurentius-Kirche zum Mittagsgebet und hatten Gelegenheit an der ausgestellten Kolping-Reliquie zu beten. In dieser Gemeinde war Kolping von 1845 bis 1849 Kaplan und lernte hier den Lehrer Johann Gregor Breuer kennen. Ihm lag daran, die in Ausbildung und Wanderschaft stehenden Gesellen zu betreuen und ihnen eine religiöse Unterweisung zu geben. Hier schloss sich Kolping an und entwickelte daraus die Gründung der Gesellenvereine. Der Abschluss dieses Tages war eine Fahrt mit der Schwebebahn über 10 Stationen, bevor uns unser Bus wieder sicher nach Hause brachte. Eine interessante Fahrt mit vielen kurzweiligen Begegnungen fand damit ihren Abschluss.

Jetzt gilt es noch Dank zu sagen: an Heinz Peter Miebach, der uns nicht nur als Geistliche Leitung begleitete, sondern sich in hervorragender Weise auch als Reiseleiter in Bonn und Köln hervorgetan hat. Unterstützt wurde er durch Diakon Manfred Spanehl. Er hat uns mit seinen Morgenimpulsen gut in den Tag geführt. Mit Roland Lorenz hatten wir sogar einen Organisten unter den Reisenden. Für ihn war es sicherlich ein besonderes Erlebnis, unseren Gottesdienst in der Minoritenkirche begleiten zu können. Was wäre eine Seniorenfahrt ohne Eichfelder Imbiss? Marianne und Elmar Diedrich haben uns auch dieses Mal wieder mit Köstlichkeiten aus dem Eichsfeld erfreut. Allen dafür einen herzlichen Dank. Und last but not least auch all denen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben.

Johannes Jäschke

Verabschiedung von Horst-Dieter Albes und Ernennung von Kevin Dehne zum Präses der Kolpingsfamilie Emmerke

Diözesanpräses Bernd Langer aus Hannover war besonderer Gast bei der Kolpingsfamilie in Emmerke. Hintergrund des Besuches war die Verabschiedung des langjährigen Präses und Ruhestandsgeistlichen Horst-Dieter Albes und die Ernennung des Nachfolgers, Pfarrer Kevin Dehne. „Dieses ist meine erste offizielle Amtshandlung als Diözesanpräses“, stellte Bernd Langer, als Zelebrant der Messfeier bei der Begrüßung fest. In seiner Begrüßung motivierte er die Kolpingmitglieder, sich „Mutig“ den Herausforderungen der Zeit mit Gottes Hilfe zu stellen. Gemeinsam mit dem örtlichen Vorsitzenden Andreas Langer verabschiedete er dann Präses Horst-Dieter Albes. Andreas Langer erinnerte mit seiner Laudatio daran, dass Pfarrer Albes von 1990 bis 2022, insgesamt 32 Jahre, Präses der Kolpingsfamilie Emmerke war. „Die Arbeit der Kolpingsfamilie ist Ihnen immer eine Herzensangelegenheit gewesen. Immer wenn es darum ging, unsere Kolping-Arbeit zu unterstützen und zu begleiten waren Sie zur Stelle. Wenn wir ein Anliegen hatten, wussten wir, dass wir auf Ihre Unterstützung setzen können“. Andreas Langer mit sehr persönlichen Worten weiter: „Mit Freude und Dankbarkeit blicken wir auf die vielen gemeinsamen Jahre zurück. Wir sind sehr froh und von Herzen dankbar, für dieses außergewöhnliche Engagement und Sie in unserer Mitte zu haben“. Vom Kolpingwerk Hildesheim konnte Andreas Langer dem ehemaligen Präses die „Wolfgang-Freter-Plakette“, als besondere Auszeichnung für das langjährige Engagement, überreichen. Eine Dankesurkunde erhielt Horst-Dieter Albes vom Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer. Ein Geschenkumschlag der örtlichen Kolpingsfamilie rundete die Verabschiedung ab. „Wir haben recherchiert und hoffen, dass wir Ihnen hiermit eine besondere weltliche Freude machen können“, sagte der Vorsitzende humorvoll. Im weiteren Verlauf der Messfeier wurde der für die Sankt Martinus Gemeinde Hildesheim im Güldenen Winkel zuständige Pfarrer Kevin Dehne von Diözesanpräses Bernd Langer, mit offizieller Zustimmung des Bischofs von Hildesheim, zum Präses der Emmerker Kolpingsfamilie ernannt. Die Verabschiedung und Ernennung fand mit einer sich anschließenden Begegnung im Pfarrgarten einen ehrenden Abschluss.

Michael Sinai

Foto: Michael Sinai

Vorsitzender Andreas Langer, Pfarrer i.R. Horst-Dieter Albes und Diözesanpräses Pastor Bernd Langer (v.l.)

„Wir sind Kolping“

Sechstes Begegnungswochenende für „Kolpinger“ aller Generationen

vom 3. bis 5. März 2023 im Ferienparadies Pferdeberg

Zum sechsten Mal laden wir nun bereits zum großen Kolping-Wochenende für Jung und Alt ein: Jugendliche, junge Erwachsene, Familien mit Kindern, Paare, Singles, Senioren. Niemand soll draußen bleiben!

Es soll ein Treffen in großer Kolping-Gemeinschaft sein. Begegnung und Inhalte sind uns dabei gleichermaßen wichtig. Am Samstag gibt es thematische und kreative Angebote, zwischen denen man vormittags und nachmittags wechseln, also in der Regel zwei Angebote wahrnehmen kann, und die zum Teil generationenübergreifend Kinder mit einbeziehen.

Am Samstagabend werden wir uns an einem kreativen Abend erfreuen.

Zum Abschluss feiert am Sonntagvormittag der frühere Bischof von Aliwal (Südafrika), Michael Wüstenberg, mit uns die Heilige Messe.

Meldet euch schnell an und lasst euch von dem Wochenende einfach wieder überraschen.

Leitung: Christoph Kandora und Martin Knöchelmann mit Vorbereitungsteam

Teilnahmegebühren:

Erwachsene	113,00 €
Erwachsene (Mitglieder)	98,00 €
Einzelzimmerzuschlag	20,00 €
Kinder unter 18 Jahren	frei

Ort:
Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Folgende Angebote sind in Vorbereitung:

Nr.	Workshop	Referent
1	Moderne Lieder zum Lobpreis	*Christian Austen*
2	Besonderer Stadtrundgang	*Wolfgang Nolte, ehem. Bürgermeister von Duderstadt*
3	Kreatives Angebot	*Martin Kowol, Kathrin Nickisch*
4	Standardtänze	*Manfred Grabinski*
5	Umgang mit herausfordernden Zeiten – am Beispiel Corona	*Christina Theis*
6	Synodaler Weg – letzte Chance für die Kirche?	*Winfried Quecke*
7	Bewahrung der Schöpfung	*Christina und Bastian Hollemann*
8	Jugendangebot: Rätselspaß & Action	*Jugend*
9	Alles in einem (Flüchtlings-) Boot	*Bischof em. Michael Wüstenberg*
10	Musikalische Gottesdienstvorbereitung	*Stephan Gozdz, Ruth Poddig*
11	Kinderbetreuung	*Anka und Lukas*
12	Kinder-/Jugenddisco	

Christoph Kandora freut sich auf zahlreiche Anmeldungen

Frauen-Wochenende
vom 3. bis 5. Februar 2023
Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

SAVE THE DATE

„Zum Redaktionsschluss steht die genaue Ausarbeitung für das Frauenwochenende noch aus. Als Referentin konnten wir Susanne Kowol gewinnen. Die Leitung liegt bei Julia Schlüter und Annette Stasche. Bitte meldet euch bei Interesse, wir schicken euch gern nähere Infos zu."

34. Duderstädter Gespräche auf dem Pferdeberg
vom 15. bis 17. Februar 2023
Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

SAVE THE DATE

Wochenende ‚Bewahrung der Schöpfung'
vom 10. bis 12. März 2023
Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

SAVE THE DATE

Die Schöpfung bewahren – aber wie?

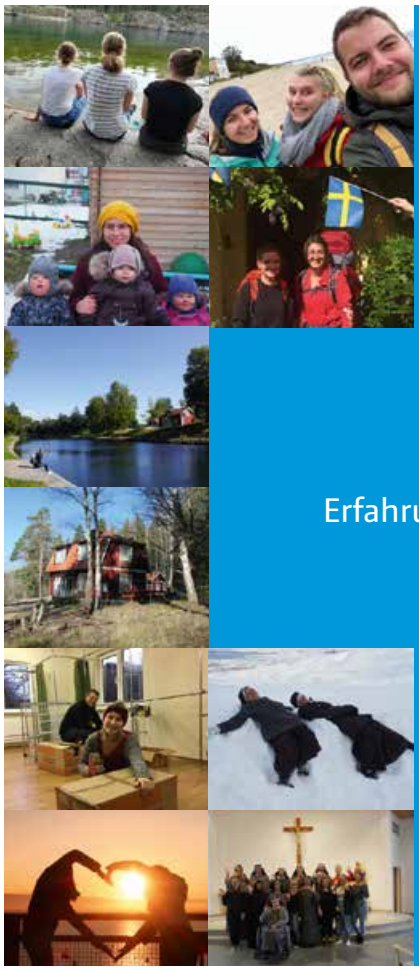
Generationenwochenende für Großeltern und deren Enkelkinder
14. bis 16. April 2023

Die Schöpfung bewahren – aber wie? Diese Frage wollen wir auf dem nächsten Generationenwochenende klären. Hierzu sind alle Großeltern mit ihren Enkelkindern im Alter von 5 bis ca. 13 Jahren eingeladen. Mit Spielen, Singen und Bastelideen werden wir uns an diesem Wochenende im Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt dem Thema nähern.

Anmeldungen bitte über das Sekretariat – telefonisch unter 05121 307442 oder gern per E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de
Leitung: Johannes Jäschke und Team
Teilnahmegebühren:

Erwachsene	113,00 €
Erwachsene (Mitglieder)	98,00 €
Einzelzimmerzuschlag	20,00 €
Kinder (1 bis unter 18 Jahren)	frei

Ort: Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt



PRAKTIKUM IM NORDEN

Der Freiwilligendienst des Bonifatiuswerkes
Erfahrungen in Nordeuropa und Lettland / Estland für junge Christen

BEWERBUNGSFRIST
für 2023: 15. Januar 2023

Informiert Euch jetzt!
praktikum-im-norden.de

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

▶ **Reportage aus Bethlehem**

KinderhilfeBethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

„Dieses Baby ist mein Leben“

Eine der größten Katastrophen: Wenn eine Mutter bei der Geburt ihres Kindes stirbt. Dann ist die Familie herausgefordert, dem Neugeborenen die verlorene Liebe zu schenken.

Eine Reportage aus Bethlehem von Andrea Krogmann

Zeina liegt in der Mitte des großen Ehebetts, den kleinen Körper sorgsam in eine samtene Decke gewickelt. Auf Rosen betten wollten Sanad und Mariam aus einem Dorf wenige Kilometer östlich von Bethlehem am Rande der judäischen Wüste ihre erste Tochter. Die 23-Jährige und der 24-Jährige freuten sich auf ihr Baby. Doch es kam anders.

Im sechsten Monat schwanger, wurde Mariam krank. Grippe, dachten sie zuerst, aber als die Atemprobleme einsetzten, fuhren sie ins Krankenhaus. Diagnose: Corona-Infektion. Ein Kaiserschnitt sollte das kleine Mädchen retten und der Mutter die Gesundung erleichtern. Die Angst, dass auch die Kleine Corona haben könnte, bestätigte sich zum Glück nicht. Doch Mariams Zustand verschlechterte sich schnell. Mariam starb am Tag nach der Geburt.

Zeina, die Schöne

Zu der Trauer kam die Sorge um die Tochter Zeina, was „die Schöne“ bedeutet. Den Namen hatte Mariam ausgesucht, als sie wussten, dass das erste Kind ein Mädchen würde. In den nächsten Wochen sollte das Caritas Baby Hospital zu einem zweiten Zuhause für die Familie werden. Nach drei Monaten hatte sich der Zustand der Kleinen stabilisiert. Sie durfte in das samtene Bett am Rande der Wüste umziehen.

Der Anfang war nicht einfach, sagt Sanads Mutter Fatima Daoud. Die 58-Jährige hat selbst drei Söhne und fünf Töchter großgezogen und ist mit Enkeln reich beschenkt. „Zeina ist mein 18. Enkelkind“, sagt sie stolz.

Professionelle Hilfestellung für den Anfang

Fatima nimmt ihre neue Aufgabe ernst. Im Caritas Baby Hospital hat sie gelernt, mit den besonderen Bedürfnissen der Frühgeborenen umzugehen. Vitaminzusätze in der Milch gehören genauso dazu wie physiotherapeutische Übungen. „Meine Mutter ist wie eine zweite Mutter für Zeina“, sagt Sanad. Nachts schläft die Großmutter neben dem Baby, und wenn Zeina nicht schläft, schläft auch Fatima nicht. „Ich zeige Sanad, wie er mit dem Baby umgehen soll. Ich achte auf die Hygiene, darauf, dass seine Hände gewaschen sind, wenn er von der Arbeit nach Hause zu seiner Tochter kommt.“

Alles, was bleibt

Sanad ist dankbar für die starke Unterstützung. „Alles fühlt sich an wie eine Illusion“, sagt er, „innerhalb von sieben Monaten fing alles an und ging alles zu Ende“. Dann nimmt er Zeina in seine Arme. „Sie ist alles, was mir von meiner Frau bleibt.“ Weiter kann Sanad noch nicht denken. „Dieses Baby ist mein Leben!“

„Dieses Baby ist mein Leben“, betont Zeinas Vater.
© Andrea Krogmann

Finanziert und betrieben wird das Caritas Baby Hospital im Westjordanland von der Kinderhilfe Bethlehem. Das Behandlungskonzept bindet die Mütter eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder mit ein. Das Krankenhaus verfügt zudem über einen gut ausgebauten Sozialdienst. Jährlich werden rund 45.000 Kinder und Babys stationär oder ambulant betreut. Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. Im Fortbildungszentrum des Caritas Baby Hospital werden Kurse für Mitarbeitende und Externe angeboten.

Nur dank Spenden kann das Krankenhaus seine Aufgaben erfüllen und Kinderleben retten. Auf der Website www.kinderhilfe-bethlehem.de finden Sie Informationen über den Verein, das Krankenhaus und die aktuelle Situation in Bethlehem.

Spendenkonto: IBAN DE22 6602 0500 0303 0303 03

Teil 2: Der Weg zum Pferdeberg

Wie in der letzten Ausgabe bekannt, stellte sich für den Diözesanverband (DV) die Frage nach einer eigenen Familienferienstätte Ende der 1970er eminent. Die Kolpingsfamilie (KF) Tiftlingerode hatte deshalb auf der Diözesanversammlung 1977 einen Antrag auf Errichtung einer Familienferienstätte bzw. einer Bildungsstätte durch den DV gefordert und dazu als Standort Duderstadt vorgeschlagen. Dieser Antrag namens „Errichtung einer Familienferien- bzw. Bildungsstätte im Bereich des Diözesanverbandes und in Trägerschaft des Kolpingwerkes“ war aber für den Vorstand des DV zu diesem Zeitpunkt noch eine *„schwierige Aufgabe, die viele intensive Gespräche erforderlich macht und nicht in so kurzer Zeit abschließend beantwortet werden kann.“* Insofern musste der damalige Diözesanvorsitzende Hilmar Mecke etwaige Erwartungen auf eine schnelle Umsetzung dieses Plans zunächst bremsen. Auch gab es mehrere Stimmen, die diesen Standort im Zonenrandgebiet zur DDR politisch und geographisch in Frage stellten. Dennoch zeigte der Antrag Wirkung. Denn zwei Jahre später konnte der Vorstand die Diözesankonferenz darüber informieren, dass ein Grundstücksangebot im Haus im Solling im Weserbergland vorlag. 1979 begutachtete man deshalb zusammen mit Vertretern des Bischöflichen Generalvikariats Hildesheim das Haus im Solling. Einige Monate später war man aber wieder ernüchtert, denn das geplante Grundstück mit Gebäude zeigte sich in mangelhafter Bausubstanz, so dass erhebliche Baumaßnahmen notwendig gewesen wären, dessen Kosten das Bischöfliche Generalvikariat, der Kolping Zentralverband als auch staatliche Zuschussstellen nicht zu tragen bereit waren. Dem DV war es zusammen mit der KF Tiftlingerode gelungen, ein mögliches Grundstück in Gerblingerode bei Duderstadt in Erfahrung zu bringen, und man führte erfolgreich Gespräche und Verhandlungen mit den kommunalen Stellen vor Ort, und auch mit dem Sozialminister Schnipkoweit. Einen besseren Beamten und Kolpingbruder aus dem DV an dieser Stelle hätten die Hildesheimer Kolpinger nicht haben können. Für den anvisierten Bau der Familienbildungsstätte wurden über 10 Millionen DM kalkuliert in einzeln durchzuführenden Projektschritten. Der DV informierte die Bezirke, dass er nur mit dem vollen Einverständnis aller Bezirksvorstände dieses Vorhaben in Angriff nehmen werde, und dazu viele freiwillige Arbeitsstunden von vielen Kolpingern zu erbringen seien. Schwierigkeiten machte auch eine Anwohnerinitiative vor Ort, die Vorbehalte gegen diesen Bau äußerte. Dennoch wurden die Planungen konkret,

Erster Spatenstich am 11.09.1981 durch Diözesanpräses Wolfgang Freter

Pfarrer Dieter Madeiski, Bischof Heinrich Maria Janssen, Pfarrer Wigbert Schwarze, Generalpräses Prälat Heinrich Festing, Diözesanpräses Wolfgang Freter (v.l.)

Debatte über Löhne und „heimatlose“ Manager

Gerblingerode. Über den Standort Deutschland haben Politiker, Manager, Gewerkschafter und Wissenschaftler bei den 17. Duderstädter Gesprächen diskutiert. Hochkarätig besetzt waren Rednerliste und Podium bei der von Kolpingwerk und Institut Brückenschlag organisierten Veranstaltung im Kolping-Ferienparadies. So fundiert die Debatte vor 150 Zuhörern war, ein gemeinsames Ergebnis gab es nicht.

▶ Seite 9

Wandert die Industrie aus? Das diskutieren A. Michajlow, A. Brünjes, H. Blum und L. Meyer (v. l.). Jelinek

Duderstädter Gespräche 2006: ‚Wandert die Industrie aus?‘ Das diskutieren A. Michajlow, A, Brünjes, H. Blum und L.Meyer (v. l.).

und die Umsetzung des Vorhabens konnte beginnen. Am 11. September 1981 fand der erste Spatenstich zum Bau der Familienferienstätte statt. Der 11. September sollte ein Tag der „freundschaftlichen Begegnung“ in der Familienferienstätte werden: zum einen wegen des ersten Spatenstichs, und zum anderen auch in Erinnerung an den ehemaligen Präses der KF Tiftlingerode, dem Pfarrer Joseph Müller, der von den Nationalsozialisten am 11. September 1944 hingerichtet wurde. Bischof Janssen bot dem DV auch an, Spenden aus der Feier seines Bischofsjubiläums für die Familienferienstätte bereitzustellen. 1982 sagte er auch seine finanzielle Unterstützung für den Bau der Kapelle in dem Haus zu. Die *„pastorale Bedeutung dieser Ferienstätte wird durch den Bau einer Kapelle unterstrichen.“* Im Juni 1982 wurde der Grundstein der Kapelle „Hl. Familie“ gelegt, der DV setzte dadurch ein Zeichen von der *„hohen Bedeutung der Familie im menschlichen Zusammenleben.“* Der Bau wurde auch vom Sozialministerium Schnipkoweits gestützt. Dieser erhielt für seinen Einsatz für die Familie als auch für den DV später das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes.

Im Herbst 1982 konnte auf der Diözesankonferenz verkündet werden, dass die Bauarbeiten im Sommer 1983 vor der Fertigstellung stünden und die Einweihung für den 18. Juni geplant sei. Schon vorher am 22. März konnten die ersten Kurse beginnen und Personal eingestellt werden. Für den DV war klar: der Betrieb der verbandseigenen Familienferienstätte brauchte neben der intellektuellen Führung jederzeit die Unterstützung jedes Bezirksverbandes (BV) und jeder KF, um den Betrieb vernünftig zu führen, und die KF wurden *„zur Förderung der Funktionsbereiche der Familienferienstätte aufgerufen.“* Der Wunsch des DV, insbesondere von Wolfgang Freter und Arnold Beelte war es, im neuen Heim den *„Familien einen erschwinglichen Ferienaufenthalt, Kolpingsfamilien eine gute Begegnung und vielen Gruppen an Leib und Seele erholsame Tage zu ermöglichen“*. Die Ferienstätte sollte ständig ausgebucht und ausgelastet sein für die *„Familien mit Kindern, alleinerziehende Mütter/Väter, Senioren und Bildungsmaßnahmen im Sinne des Kolping-Bildungswerkes“*. Die Einweihung der Liegenschaft wurde am 18. Juni 1983 höchstfeierlich vom Hildesheimer Bischof Heinrich Maria Janssen und dem Kolpinger Generalpräses Heinrich Festing in einem großen Festakt zelebriert. Auch der Bürgermeister von Duderstadt Willi Thiele und der Göttinger Landrat Willi Döring bedankten sich noch einmal beim DV für die Umsetzung dieses jahrelangen Vorhabens, denn Duderstadt nahe der innerdeutschen Grenze konnte von dieser Einrichtung nur profitieren, finanziell und sozial.

Zahlreiche Kolpingsfamilien nahmen seit 1983 das Angebot der Familienferienstätte auf dem Pferdeberg zum gesellschaftlichen und religiösen Zusammensein und auch zu Bildungszwecken wahr. Von März bis Oktober 1983 kamen bereits über 4.000 Besucher mit 18.000 Übernachtungen. Bemerkenswert war aber, dass viele Teilnehmer von KF aus Nordrhein-Westfalen kamen, weshalb Freter forderte, gerade für die Diasporagebiete im Bistum Hildesheim und Norddeutschland solle die neue Familienferienstätte da sein. Neben den Familienfreizeitwochenenden bot der DV in den Folgejahren verschiedenste Bildungsseminare zu seinem christlichen Weltbild in Duderstadt an: Seminare zum Wert und

25-jähriges Jubiläum im Jahre 2008: Kolpingsfamilien brachten sich mit Vorführungen beim Jubiläum ein. Bischof Norbert Trelle wurde kurzerhand in die Choreografie ‚eingebaut'

Erhalt der Familie, die auch die Problematik von Abtreibungen zum Ziel hatte, Seminare zum Thema *„Leben in Deutschland-West und Deutschland-Ost"*, an denen auch einige Teilnehmer aus der DDR teilnahmen, die die Möglichkeiten zur beschränkten Ausreise hatten. Anfang 1989 wurde im DV über die Einführung von *„Duderstädter Gesprächen"* verhandelt. Man wollte mit dieser Symposienreihe *„mit einer neuen Form der deutsch-deutschen Begegnung beitragen"*. Bereits im November 1989 nach dem Fall der Mauer konnte das erste Symposium stattfinden, zu dem auch Politiker der DDR, Kirchenleute und Kolpinger eingeladen wurden. Dieses erste Symposium setzte den Anfang zu einer jährlichen Kontinuität der „Duderstädter Gespräche", die auch aufgrund prominenter Teilnehmer einen guten Widerhall in Politik und Medien fanden. Die Familienferien- und Bildungsstätte hatte damit in den ersten Jahren seines Bestehens einen großen Anklang gefunden, und zwar auch weit über das Gebiet des DV hinaus. Und trotz der gerade abflauenden Corona-Krise wird das heutige Ferienparadies Pferdeberg weiter eine wichtige Rolle für Freizeit, Familie und Bildung spielen. Es ist das Ergebnis des Einsatzes des DV und zahlreicher Kolpinger vor 40 Jahren, und es soll noch viele Jahrzehnte lang blühen und seinem Auftrag gerecht bleiben.

Dr. Maik Schmerbauch

vrk
Versicherer im Raum der Kirchen

Auch **Autos** haben einen **Fußabdruck.**

Kfz-Versicherung wechseln. Beitrag sparen. CO2 reduzieren.

Mit uns geht das.

Frank Paris, Agenturleiter
Ostanger 21 · 31135 Hildesheim
Telefon 05121 53276
frank.paris@vrk-ad.de

vrk.de/ad/frank.paris

Kurse / Veranstaltungen

02.12. bis 04.12.2022
Adventswochenende
für Familien mit Kindern
Ferienparadies Pferdeberg

2023

03.02. bis 05.02.2023
Frauen-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

03.03. bis 05.03.2023
Wir sind Kolping-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

10.03. bis 12.03.2023
Bewahrung der Schöpfung
Ferienparadies Pferdeberg

14.04. bis 16.04.2023
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

28.04. bis 30.04.2023
Workshop Fotografie
Ferienparadies Pferdeberg

09.06. bis 11.06.2023
Männer-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

01.09. bis 03.09.2023
Bewahrung der Schöpfung
Ferienparadies Pferdeberg

15.09. bis 17.09.2022
Back to the roots
Ferienparadies Pferdeberg

13.10. bis 15.10.2023
Erwachsenen-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

27.10. bis 29.10.2023
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

27.10. bis 29.10.2023
Workshop Fotografie
Ferienparadies Pferdeberg

Konferenzen / Tagungen / sonstige Termine

14.01.2023
Pfingsten – Aussendung zur Bewahrung der Schöpfung
Hildesheim

15.02. bis 17.02.2023
34. Duderstädter Gespräche
Ferienparadies Pferdeberg

18.03.2023
Diözesanversammlung
n.n.b.

02.06. bis 04.06.2023
40 Jahre Ferienparadies Pferdeberg
Ferienparadies Pferdeberg

Juni 2023
Brasilienreise
Ceará, Pernambuco, Alagoas

08.09. bis 09.09.2023
Diözesanhauptausschuss
n.n.b.

Die Ausgabe 01/2023 erscheint im Februar 2023
Redaktionsschluss: 19.12.2022

03.11. bis 05.11.2023
Brasilien-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

01.12. bis 03.12.2023
Adventswochenende
für Familien mit Kindern
Ferienparadies Pferdeberg

Kolpingjugend

02.12. bis 04.12.2022
Kinderüberraschung (Praxisteil JLK)
Wohldenberg

2023

03.02. bis 05.02.2023
Spielewochenende (AK Digital)
Marienrode

31.03. bis 05.04.2023
POK (Persönlichkeits-orientierter Kurs)
Ort n.n.b.

31.03. bis 05.04.2023
JLK (Jugendleiterkurs)
Wohldenberg

01.04. bis 05.04.2023
Zeitlos-Wochenende
Ristedt

Juni/Juli 2023
Workcamp mit brasilianischen Jugendlichen
Harsum

16.06. bis 18.06.2023
Kinderüberraschung (Praxisteil JLK)
Wohldenberg

06.10. bis 08.10.2023
DIKO (Diözesankonferenz)
Wohldenberg

14.10. bis 18.10.2023
POK (Persönlichkeits-orientierter Kurs)
Ort n.n.b.

20.10. bis 25.10.2023
JLK (Jugendleiterkurs)
Wohldenberg

01.12. bis 03.12.2023
Kinderüberraschung (Praxisteil JLK)
Wohldenberg

fotolia.com: jeremias münch, Dmitry Vereshchagin, Yuri Arcurs

Wir gedenken der Toten unserer Gemeinschaft

Algermissen	Godehard Rohmann
Algermissen	Konrad Bodenburg
Algermissen	Alfred Hagemann
Algermissen	Karl Schulle
Barsinghausen/St. Barbara	Bärbel Bode
Barsinghausen/St. Barbara	Barbara Muench
Bavenstedt	Gisela Künzer
Bettmar	Elisabeth Kaiser
Borsum	Ingo Heisig
Braunschweig-Süd	Hildegard Hattwig
Bremerhaven-Lehe	Klemens Berger
Bremerhaven-Lehe	Rita Müller
Burgdorf	Manfred Engel
Einbeck	Günter Sauer
Einbeck	Ewald Marschler
Einbeck	Josef Kaps
Gerblingerode	Wilhelm Kellner
Giesen	Willi Neuse
Giesen	Adelheid Richardt
Goslar	Guenter Schwinn
Göttingen	Heinz-Joachim Garbs
Göttingen	Hans-Jürgen Schlote
Groß Förste	Bruno Müller
Hann. Münden	Christine Skierka
Hannover-Ricklingen	Hans Schniedermann
Hannover-Ricklingen	Reinhard Schmidt
Helmstedt	Helga Nawracala
Hildesheim/St. Godehard	Elisabeth Sydow
Hildesheim-Zentral	Heinrich Wirries
Himmelsthür	Karin Gaßmann
Himmelsthür	Alfons Scholz
Lüneburg	Gerhard Semrau
Lüneburg	Klaus Schröter
Lüneburg	Georg Sengstock
Rhumspringe	Hildegard Germershausen
Salzgitter-Bad	Heinrich Kettling
Sarstedt	Helmut Adolf
Schöppenstedt	Hedwig Lyschik
Schöppenstedt	Gertrud Hahn
Sorsum	Wilhelm Haller
Sorsum	Alois Wöhleke
Springe	Johanna Schäfer
Süpplingen	Ludwig Lechner
Verden	Wolfgang Melerski
Wolfenbüttel	Ilse Senft

Spenden und Zustiftungen vom 01.06.2022-31.08.2022

Brasilien: ‚Zeichen der Hoffnung'
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
50,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE52 25950130 0000064745
50,00 € Gesamtsumme

Brasilien: Begegnung schafft Partnerschaft
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
0,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE91 25950130 0000848482
0,00 € Gesamtsumme

Ukraine: Begegnungskonto Ukraine
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
0,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE06 2595 0130 0034 3355 76
0,00 € Gesamtsumme

Adolph-Kolping-Stiftung
Adolph-Kolping-Stiftung Diözese Hildesheim
0,00 € private Spender

Commerzbank Hildesheim
IBAN: DE97 2594 0033 0219 1575 00
Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE05 25950130 0000657000
0,00 € Gesamtsumme

Ferienwerk: ‚Wir bauen auf die Zukunft'
Kolping-Familienferienwerk Hildesheim
0,00 € private Spender

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE56 26051260 0000198796
0,00 € Gesamtsumme

Spenden Sonderkonto ‚Ukraine'
„Bis zum 31.08.2022 sind insgesamt 132.685,05 € an Spenden für die Ukraine-Hilfe eingetroffen. Ein tolles Zwischenergebnis. Vielen herzlichen Dank an alle, die gespendet haben!"

Familienurlaub im Ferienparadies

Ferienparadies Pferdeberg

Heute stellen wir einen unserer Kinderbetreuer vor:
„Mein Name ist Gianluca, ich bin Kinderpfleger und Erzieher, 24 Jahre alt aus Köln. Ich war das zweite Mal im Ferienparadies als Kinderbetreuer und habe großen Spaß daran, mit Kinder und Eltern zu arbeiten und gemeinsame Aktivitäten zu gestalten. Wenn jemand Lust hat, in der Silvesterfreizeit oder im nächsten Jahr mit mir im Team zu arbeiten, freuen sich die Kolleginnen vom Ferienparadies, wenn Ihr Kontakt aufnehmt. Übrigens, Kost und Logis sind frei und es gibt eine Aufwandsentschädigung“

Sechs Wochen Sommer-Ferienfreizeit liegen hinter uns, sechs Wochen Kinderbetreuung und buntes Programm für Klein und Groß. In diesem Jahr reisten die Familien sonntags an und die Woche begann mit einer Begrüßung durch die Kinderbetreuer und die Geschäftsleitung in unserer Tatico Bar.

Es gab ein buntes Programm für Kinder der verschiedenen Altersgruppen, welches durch unsere 18 Kinderbetreuer gestaltet wurde. So wurden unter anderem Bastelkurse, Wasserspiele, Kegelturniere, Filmabende, Disko, Tischtennis-, Billard- und Kickerturniere, Volleyball, Line Dance und Musical Tanz angeboten. Für die Erwachsenen fanden regelmäßig Yogaeinheiten und Gymnastikstunden statt. Ein Highlight war unser Ranger Jeff, ein Mitarbeiter des NABU, der unsere Familien zur Waldexpedition entführte.

An den Sommerabenden war unsere Tatico Bar sehr beliebt. Autorenlesungen, Spieleabende, Happy Hour oder ein Bunter Abend mit Musik, Tanz und Vorführungen waren nur einige beliebte Angebote.

Wir würden uns freuen Sie bald in unserem Haus zu begrüßen.

Du möchtest als Kinderbetreuer arbeiten, bist mind. 18 Jahre alt und hast einen Juleica-Schein? Dann schick deinen Lebenslauf an info@kolping-duderstadt.de

Termine 2023:

02.04.2023-15.04.2023 **Osterfreizeit**
10.07.2023-19.08.2023 **Sommerfreizeit**
16.10.2023-27.10.2023 **Herbstfreizeit**
27.12.2023-03.01.2024 **Silvesterfreizeit**

Bei Fragen und Buchungswünschen erreichen Sie uns unter 05527/5733

Kolping
Erholung | Tagung | Bildung